



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 128

Mai 2012

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

begrüße Sie herzlich zur Ausgabe unseres Monatsbriefes im Mai 2012. Zunächst etwas trauriges. Nach Baronin von Gagern im Jahre 2010 und H. H. Pfarrer Zimmermann im letzten Jahr haben wir wiederum einen lieben, uns teuren Menschen aus unserer Anhängerschaft verloren: *Frau Dr. med. Margarete Lemaître*. Am Karsamstag in der Frühe entschlief sie friedlich im Herrn. Ihrem Wunsch gemäß fand im Dom zu Altenberg das feierliche Requiem statt – direkt anschließend die Beerdigung auf dem Friedhof in Altenberg.

Ich lernte Frau Doktor erst näher kennen, nach meinem Dienstantritt hier in Köln im Jahr 2007. Da wir uns sofort gut verstanden, plante sie mit mir einen lang gehegten Wunsch in Erfüllung gehen zu lassen: an einem Tag der Woche, die Hl. Messe in der überlieferten Form im Dom zu Altenberg feiern zu können. Schnell hatte sie (die damals noch notwendigen) Unterschriften beisammen. Seit Ostern 2008 sahen wir uns nun jeden Freitag, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen. Tatkräftig half sie bei den Vorbereitungen zum Gottesdienst mit und betete den Rosenkranz im Wechsel mit anderen Gläubigen vor. So hat sie an der Ausbreitung un-

seres Apostolats mit Anteil gehabt. - Die Mitbrüder und ich werden Dr. Lemaître vermissen.

In der Grabrede führte ich u. a. aus: „Den allerersten Rang nahm für Frau Dr. Margarete Lemaître die Liebe zu Gott und seiner Kirche ein. Der Grundstein für ihr fundiertes Glaubenswissen, wurde bereits in ihrer Kindheit gelegt, in erster Linie im Elternhaus, in zweiter durch guten Religionsunterricht, der in ihren Kinder- und Jugendtagen vornehmlich von katholischen Geistlichen oder Ordensfrauen getragen wurde. In eine Zeit hinein geboren, in der die persönliche Freiheit des Menschen durch ein dezidiert atheistisch ausgerichtetes politisches System immer mehr eingeschränkt wurde, erlebte sie nicht nur die Verfolgung einzelner Personen hautnah, wie die ihres eigenen Vaters, der seinen angesehenen Beruf verlor, sondern auch die ihrer geliebten Kirche. Sowohl die Bedrängnis, als auch der heimliche oder offene Widerstand der katholischen Kirche in dieser Zeit, den die Verstorbene als Zeichen innerer Geschlossenheit und Stärke erlebte, waren prägend für sie. Von daher konnte man auch leicht nachvollziehen, daß sie am dem Zustand ihrer Kirche seit den ausgehenden sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts zu leiden begann. Und in der Tat hatten

sich hier Kräfte freigesetzt von nicht zu kalkulierender Sprengkraft, die das Wesen der Kirche in ihrer inneren Geschlossenheit und öffentlichen Wahrnehmung bis heute erschüttern.

Der tiefe Gaube an Gott bringt als schönste Frucht die Liebe hervor. Getreu dem Auftrag Jesu Christi, daß der Liebe zu Gott der zum Nächsten nicht nachzustehen habe, erlernte die Verstorbene den Arztberuf und hat in diesem Jahrzehnte gnadenreich gewirkt. Wenn sie von oder über Menschen sprach, war immer ein Leuchten in ihrem Gesicht, das von Verantwortungsbewußter, übernatürlicher Liebe zeugte. Wenn sie sich kritisch äußerte, griff sie niemals jemanden persönlich an und blieb trotz tiefen Unverständnisses das sie empfand, doch wohlwollend in der Beurteilung. So zeichnete auch das Bemühen der Wahrheit zu ihrem recht zu verhelfen, sie aus. In den letzten Monaten ihres Lebens litt sie, wie wohl alle starken Persönlichkeiten, darunter die Abläufe des alltäglichen Lebens nicht mehr voll und ganz in der eigenen Hand zu haben. So sagte sie mir, wie ich es von ihr gar nicht anders erwarten konnte, es bleibe ihr nur noch, alles das, was sie nicht mehr könne und verstehe, worunter sie leide, aufzuopfern. Ein heute immer seltener zu findender Entschluß – aber dennoch groß und wirklich christkatholisch.“

Requiescat in pace.



Sicher erinnern Sie sich noch an die Enzyklika „Ad caeli reginam“ durch die Papst Pius XII zum Ende des Marianischen Jahres am 11. Oktober 1954 das Fest Maria Königin in den Kalender eingefügt hat und aus der wir Teile in der Mai- und Juninummer des „KR“ im vorigen Jahr gebracht haben. In diesem Mai nun soll der Abdruck des letzten Teils (wieder leicht gekürzt von mir) erfolgen. Der Hl. Vater Pius wollte übrigens mit der Einführung dieses Festes den alten Gedanken wieder neu ins Bewußtsein heben, „daß Maria, in den Himmel aufgenommen, mit Christus herrscht, als Herrin und Königin des Himmels und der Erde, des ganzen Menschengeschlechtes und des Weltalls“ (SCHOTT – Meßbuch, 1966, S. 851).

Wie schön dichtete doch Adam von St. Victor, gest. 1192 zu Paris:

*O Maria, hoch im Throne,
Höchster Tugend höchste Krone,
Prangest du zunächst dem Sohne
Über aller Engel Schar.
O des Tages hoch zu loben,
Der dich also hoch erhoben!
Wend' dein Auge auch von droben
Zu uns nieder mild und klar.*

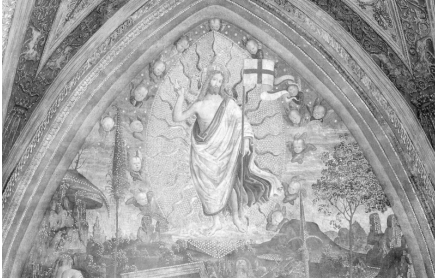
Von Herzen einen schönen Mai,
wünscht Ihr

Pater Andreas Fuisting

CHRISTI HIMMELFAHRT

Mit der Himmelfahrt schließt das irdische Leben des göttlichen Heilandes

ab. Sie ist das letzte Geheimnis des Erdenwandels und das erste Geheimnis des Himmels. Mit ihr erreicht die Verherrlichung des Heilandes die letzte Stufe.



Der Heiland mußte seine Verherrlichung mit der Besitznahme des Himmels vollenden. Erstens seinetwegen. Er hatte die Himmelfahrt in Aussicht gestellt. Hier auf Erden ist ja für niemand der Ort des Bleibens, weil die Erde nur der Ort der Vorbereitung und nicht das Ziel ist. Am allerwenigsten konnte der Gottmensch hier bleibend verweilen. Als Gott hatte er den Himmel nie verlassen; als Gottmensch hatte er Recht auf ihn und mußte ihn in Besitz nehmen, um seine Glorie zu vollenden.

Auch von unserer Seite gab es Gründe für die Himmelfahrt des Herrn. Er hatte sein Werk vollbracht und die Kirche ausgebaut. Hier konnte uns seine Anwesenheit nichts mehr nützen, wohl aber sein Hingang zum Vater in den Himmel. Dadurch nützte er dem Leben des Glaubens; dadurch hob er mächtig unsere Hoffnung, daß er schon für uns vom Himmel Besitz nahm, und nicht weniger unsere Liebe durch die herrlichen Gaben, die er

vom Himmel her sendet, besonders durch den Heiligen Geist, der die Liebe selbst ist und die Liebe in unsere Herzen ausgießt, der aber nicht gekommen wäre, wenn der Herr nicht zum Himmel aufgefahren wäre, ebensowenig, als auch für uns der Himmel geöffnet worden wäre.

Die Himmelfahrt ist also nicht nur eine Ehre für unsere Natur, indem sie dieselbe in Christus über alle Ordnungen des Himmels hinaus zum Mitbesitz aller göttlichen Ehren erhob, sondern auch eine Quelle des Heils, indem sie unser Tugendleben stärkt und erhebt und den Heiland in den Stand setzt, für uns den Himmel in Besitz zu nehmen und dort unser Sachverwalter beim Vater zu sein.

Die Vorbereitung zur Himmelfahrt bestand vor allem darin, daß der Heiland die Jünger nach Jerusalem beschied. Dort wollte er zum Himmel auffahren und sein Reich antreten, in der Stadt des Thrones Davids. Dort gab er ihnen auch seine letzten Weisungen. Er befahl ihnen in der Stadt zu bleiben und das Kommen des Heiligen Geist zu erwarten. Von dort sollten die Apostel dann ihr Predigtamt antreten in alle Welt. Indessen sollte die Himmelfahrt nicht in Jerusalem selbst und nicht vor dem Volke stattfinden, weil auch dieses Geheimnis dem irdischen Leben nicht angehört.

Die Himmelfahrt selbst geschah in der Kraft des Gottmenschlichen und, insofern sie den menschlichen Augen sichtbar war, allmählich und mit Er-

weisen großer Macht und Herrlichkeit. Wie groß diese Herrlichkeit war, geht daraus hervor, daß eine Wolke erschien, d.h. Eine herrliche Lufterscheinung; dann aus der Angemessenheit, daß der Gottmensch in aller ihm entsprechenden Machtentfaltung zum Himmel fuhr; drittens aus den Wirkungen, welche die Himmelfahrt auf die Apostel ausübte, die, statt zu trauern über den Hingang des Heilandes, sich freuten und ihn anbeteten, ein Zeichen, daß er namentlich in diesem Augenblick eine ganz göttliche Herrlichkeit um seine Person zeigen ließ; endlich aus den Worten der Engel: „So wird er einst wiederkommen, wie ihr ihn habt auffahren sehen“, nämlich zum Gericht, zu dem er, wie wir wissen, mit großer Macht und Herrlichkeit erscheinen wird.

Auch bei uns muß die Himmelfahrt vor allem Freude bewirken, Freude am göttlichen Heiland. Er ist jetzt am Ziel und im Besitz der Fülle seiner Glorie, ihn erwartet jetzt nichts anderes als Ehre und Freude ohne Ende. „Seines Reiches wird kein Ende sein“ (Lk 1,33). Freude auch unseretwegen, denn der Himmel ist unser, der Heiland hat ihn für uns in Besitz genommen als unser gemeinschaftliches Erbe. „Ich steige auf zu meinem Gott und zu eurem Gott, zu meinem Vater und zu eurem Vater“ (Jo 20,17). Der gute Heiland, unser Bruder, wird uns unseren Teil nicht vorenthalten. Also freuen wir uns! Diese Freude kann uns niemand nehmen.

Dann muß die Himmelfahrt in uns auch Mut und Vertrauen bewirken. Schließlich ist die Wirkung der Himmelfahrt Liebe und Sehnsucht. Im Himmel ist der Heiland, ist Gott, ist alles Schöne und Gute, der Himmel ist die Heimat, woher wir kommen und wohin wir gehen. Wo anders sollte unser Herz sein? Deshalb denken wir oft an den Himmel und sehnen wir uns nach ihm.

Pater Marc Brüllingen

AD CAELI REGINAM

(letzter Teil)

IV. Anordnung des Festes

47 Da Wir nun durch lange und reifliche Überlegungen die Überzeugung erlangt haben, dass es für die Kirche vorteilhaft sein wird, wenn diese sicher begründete Wahrheit wie ein besonders helles Licht auf einem Kandelaber klarer vor aller Augen leuchtet, verordnen und setzen Wir ein kraft Unserer Apostolischen Autorität das Fest Maria Königin, das man auf der ganzen Welt in jedem Jahr am 31.Mai feiern soll. Zugleich ordnen Wir an, dass man an diesem Tage die Weihe des Menschengeschlechtes an das Unbefleckte Herz der Allerseligsten Jungfrau Maria erneuern soll. In ihr ruht wahrlich eine lebendige Hoffnung, dass wir eine Ära des Glückes sich erheben sehen, die sich des christlichen Friedens und des Triumphes der Religion erfreuen wird.

50 In vielen Ländern der Erde sind Menschen wegen ihres Bekenntnisses zum christlichen Glauben ungerecht verfolgt und aller göttlichen und menschlichen Rechte auf Freiheit beraubt. Bis zum Augenblick blieben alle berechtigten Bitten und wiederholten Proteste, diese Übel zu beheben, unwirksam. Möge die allmächtige Herrin aller Dinge und aller Zeiten, die die Gewalten unter ihren Fuß zwingt, diesen unschuldigen und schwergeprüften Kindern ihre barmherzigen Augen zuwenden, deren Blick Ruhe bringt, die Wolken und die Stürme vertreibt; möge sie auch ihnen verleihen, sich endlich ohne Verzögerung der ihnen zukommenden Freiheit zu erfreuen, damit sie offen ihre Religion ausüben können und, ganz im Dienste des Evangeliums, zugleich auch durch ihre Mitarbeit und das herrliche Beispiel ihrer Tugenden, die inmitten der Prüfungen leuchten, der Stärke und dem Fortschritt der irdischen Gemeinschaft dienstbar sind.

51 Wir glauben auch, dass das durch dieses Rundschreiben zu dem Zwecke eingesetzte Fest, dass alle die Milde und mütterliche Herrschaft der Gottesmutter erkennen und eifriger ehren, in hohem Maße dazu beitragen kann, den Frieden unter den Völkern, der fast täglich durch beunruhigende Ereignisse bedroht ist, zu bewahren, zu festigen und für immer zu begründen. Ist sie nicht der von Gott über die Wolken gesetzte Regenbogen zum Zeichen der Einheit und des Friedens? „Betrachte den Regenbogen

und preise den, der ihn gemacht hat; er leuchtet in Glanz, er umspannt den Himmel mit seinem funkelnden Kreis, und die Hände des Allerhöchsten haben ihn ausgespannt". Wer immer also die Herrscherin der Engel und Menschen ehrt - und niemand glaube sich ausgenommen von diesem Tribut der Dankbarkeit und Liebe -, rufe sie an als die allzeit gegenwärtige Königin und Mittlerin des Friedens, er achte und verteidige den Frieden, der weder unbestrafte Ungerechtigkeit, noch zügellose Freizügigkeit ist, sondern wohlgeordnete Eintracht im Gehorsam gegenüber Gottes Willen. Die Ermahnungen und mütterlichen Weisungen der Jungfrau Maria gehen dahin, den Frieden zu bewahren und zu mehren.

52 In dem lebhaften Wunsch, dass die Königin und Mutter des christlichen Volkes diese Bitten erhöere, dass die durch Hass gespaltene Erde sich ihres Friedens erfreue und dass sie uns allen nach dieser Verbannung Jesus zeige, der unser Friede und unsere Freude für die Ewigkeit sein wird, erteilen wir Euch, Ehrwürdige Brüder, und Euren Gläubigen aus ganzem Herzen den Apostolischen Segen als Unterpand der Hilfe des allmächtigen Gottes und als Erweis Unserer Zuneigung.

Gegeben zu Rom bei St. Peter, am Feste der Mutterschaft der Jungfrau Maria,

den 11. Oktober 1954, im 16. Jahre Unseres Pontifikates

Pius PP. XII.

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – MAI 2012

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Di.	1.5.	hl. Joseph der Arbeiter (1.Kl.), anschl. Maiandacht	Choralamt	10:00
Mi.	2.5.	hl. Athanasius	hl. Messe	18:30
Do.	3.5.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	4.5.	hl. Monika, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	5.5.	hl. Pius V., <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
So.	6.5.	4. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	7.5.	hl. Stanislaus	hl. Messe	18:30
Di.	8.5.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	9.5.	hl. Gregor von Nazianz	hl. Messe	18:30
Do.	10.5.	hl. Antoninus, Ged. der hll. Gordianus und Epimachus, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	12.5.	hll. Nereus, Achilleus, Domitilla u. Pankratius	hl. Messe	9:00
So.	13.5.	5. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	14.5.	vom Tage, Ged. des hl. Bonifatius	hl. Messe	18:30
Di.	15.5.	hl. Johannes Baptist de la Salle	hl. Messe	18:30
Mi.	16.5.	<u>Vigil von Christi Himmelfahrt</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	17.5.	Christi Himmelfahrt (1.Kl.)	Choralamt	10:00
Sa.	19.5.	hl. Petrus Coelestinus, Ged. der hl. Pudentiana	hl. Messe	9:00
So.	20.5.	Sonntag nach Christi Himmelfahrt (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	21.5.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	22.5.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	23.5.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	24.5.	vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	26.5.	<u>Vigil von Pfingsten</u> (1.Kl.)	hl. Messe	9:00
So.	27.5.	Pfingstsonntag (1.Kl.), <i>heilige Erstkommunion, anschl. Dankandacht</i>	Choralamt	10:00
Mo.	28.5.	Pfingstmontag (1.Kl.)	Choralamt	10:00
Di.	29.5.	<u>Pfingstdienstag</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	30.5.	<u>Quatembermittwoch i. d. Pfingstoktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	31.5.	<u>Donnerstag in der Pfingstoktav</u> (1.Kl.), anschl. <i>letzte Maiandacht!</i>	hl. Messe	18:30
Fr.	1.6.	<u>Quatemberfreitag in der Pfingstoktav</u> (1.Kl.), anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	2.6.	<u>Quatembersamstag in der Pfingstoktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	9:00
So.	3.6.	Fest d. allerheiligsten Dreifaltigkeit (1.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	4.6.	hl. Franz Caracciolo	hl. Messe	18:30
Di.	5.6.	hl. Bonifatius (2.Kl.)	hl. Messe	18:30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – MAI 2012

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Do.	3.5.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	4.5.	hl. Monika, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:30
Sa.	5.5.	hl. Pius V., <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
So.	6.5.	4. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	Choramt	10:30
Do.	10.5.	hl. Antoninus, Ged. der hll. Gordianus u. Epimachus	hl. Messe	18:30
Fr.	11.5.	<u>hll. Apostel Philippus und Jakobus</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	12.5.	hll. Nereus, Achilleus, Domitilla u. Pankratius	hl. Messe	8:30
So.	13.5.	5. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	Choramt	10:30
Do.	17.5.	Christi Himmelfahrt (1.Kl.)	Choramt	10:30
Fr.	18.5.	hl. Venantius	hl. Messe	18:30
Sa.	19.5.	hl. Petrus Coelestinus, Ged. der hl. Pudentiana	hl. Messe	8:30
So.	20.5.	Sonntag nach Christi Himmelfahrt (2.Kl.), <i>heilige Erstkommunion, anschl. Dankandacht</i>	Choramt	10:30
Do.	24.5.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	25.5.	hl. Gregor VII., Ged. des hl. Urban I.	hl. Messe	18:30
Sa.	26.5.	<u>Vigil von Pfingsten</u> (1.Kl.)	hl. Messe	8:30
So.	27.5.	Pfingstsonntag (1.Kl.)	Choramt	10:30
Mo.	28.5.	Pfingstmontag (1.Kl.)	Choramt	10:30
Do.	31.5.	<u>Donnerstag in der Pfingstoktav</u> (1.Kl.), anschl. <i>letzte Maiandacht!</i>	hl. Messe	18:30
Fr.	1.6.	<u>Quatemberfreitag in der Pfingstoktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	2.6.	<u>Quatembersamstag in der Pfingstoktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	8:30

TERMINE DÜSSELDORF MAI 2012

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius: 19. Mai

Nächster Termin: 16. Juni

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN MAI 2012

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag): 20. Mai

Nächster Termin: 17. Juni

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr): 19. Mai

Nächster Termin: 16. Juni

Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat): **28. Mai** (*diesmal ohne hl. Messe*)

um 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 25. Juni

WEITERE GOTTESDIENSTE – MAI 2012

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

Di.	1.5.	hl. Joseph der Arbeiter (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	6.5.	4. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	13.5.	5. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
Do.	17.5.	Christi Himmelfahrt (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	20.5.	Sonntag nach Christi Himmelfahrt (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	27.5.	Pfingstsonntag (1.Kl.)	Amt	8:00

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	4.5.	hl. Monika, Herz-Jesu-Freitag	hl. Messe	18:00
Fr.	11.5.	hl. Apostel Philippus und Jakobus (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	18.5.	hl. Venantius	hl. Messe	18:00
Fr.	25.5.	hl. Gregor VII., Ged. des hl. Urban I.	hl. Messe	18:00
Fr.	1.6.	Quatemberfreitag in der Pfingstoktav (1.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	8.6.	vom Tage	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

PINGSHEIM (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Mi.	30.5.	Quatembermittwoch i. d. Pfingstoktav (1.Kl.)	Choralamt	19:00
------------	--------------	-----------------------------------------------------	------------------	--------------

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0178/ 603 14 44)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln,
BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*